



Zu Oberbrunns Nordlandfahrt.

So lange auch der Kampf um den Nordpol bereits gemäht hat, die Fortschritte sind nur recht mäßig gewesen. Wohl fassen wir jetzt Grönland, Spitzbergen, Franz-Josef-Land und weisen, daß wir längs der Nordküsten Amerikas und Afrikas so lange freie Passagen haben, als nicht Eismassen dem Schiff den Weg verstopfen. Aber wie langsam kommen wir auf den Pol zu vorwärts. 1827 erreichte Barry nördlich von Spitzbergen einen Punkt 82° 45' nördlicher Breite, es dauerte aber 50 Jahre, bis dieser Rekord von der sogenannten Marsch-Expedition auf 83° 20' vorwärts wurde. Ledwoud und Peary's letzter 1892 diesen Rekord auch nur um 4 Minuten verbessern. Erst Peary war es vorbehalten, dem seinem kühnen Begleiter, bis 86° 14' vorzubringen, und schon 1900 gelangte Kapitan Gagnon von der Expedition des Herzogs der Abruzzen auf 86° 33'. Solche Erfolge haben Peary und Oberbrunns nicht davon

getragen. Der Weg auf unsere Karte zeigt, daß es ihnen nicht gelungen ist, auf dem Wege als Nordpolarweg große Fortschritte zu erzielen. Peary mußte seine Leistungen bei 84° 17' und Vorbrunn gar schon bei 81° 37' abbrechen. Peary wollte zum Nordpol, um so unangenehmer war es ihm, trotz der groß angelegten Expedition und trotz der reichlichen, ihm von den Grönländern gegebenen Hilfe, den Kampf vollständig aufgeben zu müssen. Oberbrunns hatte von vornherein nicht den Ehrgeiz, um jeden Preis den Pol zu finden. Bei ihm ist daher die Bemühung nicht so groß, und zwar um so weniger, als seine Expedition positiv viel geteilt hat. Er hat Grönland genau erkundet und seine Grenzen nach Westen festgestellt, und zwar fast alles auf Schiltenreisen, da das Peary'seinen Schiff sehr hinderlich war.

Der neue Sensationsprozess.

Berlin hat, so schreibt man uns von dort, seinen neuen Sensationsprozess, der am Dienstag begonnen hat. Verleger und verantwortlicher Redakteur der antimilitärischen „Staatsbürgerzeitung“ stehen einer ganzen Anzahl von Verleumdungsanklagen gegenüber. Einige von jenen Vorwürfen der „Staatsbürgerzeitung“ sollen Verleumdungen gegen reichliche und heute amantliche, sowie gegen Privat-Personen enthalten. Die Angeklagten beabsichtigen den Nachweis zu führen für ihre Behauptungen anzutreten, die sich insbesondere dahin äußern, in der Königin Nordaffäre (Verleumdung des Generalmajors Bülow) seien die Behörden den Frauen, die angeblich auf die Familie Lewy hinwiesen, nicht mit der erforderlichen Geschäftlichkeit nachgegangen. So wird denn die Königin Lewy nochmals in ihrem ganzen Umfange zur gerichtlichen Prüfung gelangen. Die Möglichkeit, daß es dabei gelingen werde, das Dunkel zu lichten, das auf diesem Punkte ruht, ist leider sehr gering. Der neue Verhandlungstermin, die auch Anwalt des Königs Modest hatgekommen hat — es schloffen sich die Aufträge erregenden Weichenstellungen an —, zeigte neue Widersprüche der Aussagen, so daß das Bild der Vorgänge, weit entfernt an Klarheit zu gewinnen, immer mehr sich verwickelt. Es ist unendlich viel in und um König geirrt worden, die Verbreitung von Gerüchten für und wider die Familie Lewy hat eine große Rolle gespielt, man hat sich förmlich bedauert an den vermeintlichen Kombinationen, den aberkündigten Maßnahmen. Wie es zu gehen pflegt: Einer bezieht sich auf den anderen, von dem er hier und jetzt gehört haben will, um nicht selbst in die nicht vortheilhafte Verdächtigung eines Quantitäten gerückt zu werden. Dann geht es wieder weiter, die sich mit Gewalt in eine Verbindung hineinverweben, eine unendliche Verbindung zur Gewichte machen, entweder an sich möglich zu sein oder um mit dem Bild die Zweifel an ihm zu vermeiden, von dem er hier und jetzt gehört haben will, um nicht selbst in die nicht vortheilhafte Verdächtigung eines Quantitäten gerückt zu werden. Dann geht es wieder weiter, die sich mit Gewalt in eine Verbindung hineinverweben, eine unendliche Verbindung zur Gewichte machen, entweder an sich möglich zu sein oder um mit dem Bild die Zweifel an ihm zu vermeiden, von dem er hier und jetzt gehört haben will, um nicht selbst in die nicht vortheilhafte Verdächtigung eines Quantitäten gerückt zu werden.

Neben die Verhandlungen am ersten Sitzungstage sei Folgendes mitgeteilt: In seiner Einleitungsrede äußerte der Vorsitzende aus, die Angeklagten hätten einen umfangreichen Nachweis zu erbringen, sowohl nach der Richtung der gegen die Beamten erhobenen Vorwürfe wie auch hinsichtlich der meisten Behauptungen, daß die beiden Königs erpöckelten andere Juden an der Nordbahn befristigt gewesen oder Mitarbeiter seien. Es seien 120 Zeugen formelllich vernommen worden, und es frage sich, ob die Angeklagten auch jetzt noch die Behauptung aufrechten erhalten wollten, daß Verleumdungen für die Verantwortlichkeit der Lewy's vorliegen. Die Verurteilung bezieht sich auf den Zeitpunkt, als die Angeklagten dem dem Zeitpunkt, daß zur Zeit, als die Briefe erschienen, der bringende Verdacht der Unrechtheit auf den Lewy's und den Juden ruhte. Sie müßten auch jetzt noch auf dem Standpunkt, daß dieser Verdacht herbeiführt ist. Die Beamten gegen die Beamten müßten sie ebenfalls aufrechten. Der Vorsitzende erwiderte, daß unter diesen Umständen die Verurteilung auf den König noch näher werde eingehen müssen. Er lies sich hierzu von den Angeklagten befragen, daß bei von ihnen erhobene Beweise, daß „Blattverleumdung“ nicht gegen die jüdische Religionsgesellschaft sich richte, sondern daß nur überhaupt werden solle, daß abergläubige Juden solche Vorwürfen auszuüben. Sodann wurden verschiedene Briefe, die unter Anklage stehen, vorgelesen. Der Angeklagte Witticher erklärte auf Verlangen, daß er in der Beurteilung des Königs nur den Rückblick des Meinungs erwidert habe, wie sie dort herrsche. Um 1/4 Uhr wurde die Verhandlung abgeschlossen und auf Mittwoch vertagt.

Vermishtes.

\* Der lange Titel. Ein französischer Akademiker kam kürzlich nach Savaone und lebte bei einer Bäuerin ein, die ihn beim Abhören bei, seinen Namen in ihr Buch einzutragen zu dürfen. Der Akademiker ging darauf sehr lebhaft ein und beschloß, ihr seinen Namen. Darauf verlangte seine Bäuerin auch seinen Beruf zu kennen. „Schreiben Sie Renner!“ erwiderte er lachend. — „Das ist doch aber kein Beruf!“ erwiderte die Bäuerin. — „Ja, denn schreiben Sie meinemigen Akademiker.“ — Die Frau hatte ihn erkannt an. — Sie wußte wohl nicht, was ein Akademiker ist! fragte sie der Galt. „Nein! allerdings nicht, aber es muß ein sehr bedeutender Titel sein, erwiderte sie. „Das Wort ist so lang.“

\* Von der Wanderung eines Trauringes gibt eine Bekanntmachung an den Hofkapitän der Schlachtflotte und Diebstahl-Verwaltung in Hamburg Kunde. Danach ist in der dortigen Großvieh-Schlachtstätte ein goldener Trauring gefunden worden. Der Besitzer oder der sonst Empfangsberechtigte wird ersucht, die Rechte binnen einer Zeit von 14 Wochen geltend zu machen. Offenbar handelt es sich hier, wie der „Allg. Preuss. Zeitung“ mitgeteilt wird, um einen der schon mehrfach beobachteten Fälle, daß ein Trauring beim Füttern des Viehes in das Futter und mit dem Futter in den Magen eines Rindes gelangt und sich nach der Schlachtung des Viehes wieder zum Vorschein kommt. Der gefundene Ring trägt die Aufschrift: Maria Zemanek's, 20. Juni 1895. Vielleicht verlangt die vorlesende Frau den Besitzer, sich zu melden.

Büchermarkt.

\* „Dilettanten des Valters“, von Clara Gießel-Burger (Halle) (Halle). Preis 3 M. Verlag von Hermann Hermann Verlag in Leipzig. Der erste größere Roman der geistlichen Zeitgenossen, die zu den herausragendsten Romanen der Moderne zählt, ein Werk, das man nicht als Unterhaltungsliteratur bezeichnen darf. Man kann den Roman als Beitrag zur Frauenfrage betrachten. Er spielt in einem kleinen Kreis jener auf geistigen Gebiete erwerbenden Mädchen, die Berlin an sich zieht: Musikanten, Malerinnen, Kunstgewerbetlerinnen, Schriftstellerinnen, die, statt auf den Mann zu warten, ihre Schicksal in Händen und Entscheidungen selbst in die Hand nehmen. Der ganze Roman bietet in der Darstellung ein außerordentliches Bild Leben von ergreifender Ausdehnung, das um so mehr beachtet verdient, je mehr man sich hinein versetzt, und das einen lebendigen Eindruck hinterläßt.

\* „Braunschweiger Kufaren in Feindes Land. Erinnerungen aus dem Jahre 1870/71 von Rudolf Wladimir v. Alfeld. Mit Abbildungen von v. G. Hagen. Preis 1 Mark. Verlag von Otto Schöle in Berlin W. 20. Das Buch soll ein Seitenstück bilden zu dem in denselben Verlag erschienenen Buch „Mit den Schwärzen und Frankreich hinein!“ Die fröhliche Tätigkeit der Braunschweiger Kufaren fällt vor allem in die erste Zeit des Krieges: Epochen und Jahre in der Zeit ihrer Ruhelage, die eine sehr anschauliche und wertvolle Darstellung durch den Verfasser, der als Zeitschrift den französischen Krieg mitmachte, erfahren haben. Wir können diese Kriegserinnerungen als interessante Lektüre für Jung und Alt und besonders für die vielen Militärpfeiler von 1870/71 empfehlen. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen oder auch, falls Bezugsstellen fehlen, direkt vom Verlag von Otto Schöle in Berlin W. 20.

Marktpreise

Table with market prices for various goods like wheat, rye, and flour. Columns include 'Gegenstand', 'Verkaufs-Einheit', and 'Preis'. Prices are listed in multiple columns.

Galle a. S., 29. September 1902.

Ladenpreise

Table with market prices for various goods like flour, rye, and coffee. Columns include 'Gegenstand', 'Verkaufs-Einheit', and 'Preis'. Prices are listed in multiple columns.

Galle a. S., den 30. September 1902.

Asthma-Leidende.

Zematon-Asthma-Pulver ist das einzige Mittel, welches sofort und permanent Linderung schafft. Frau C. Schöle in Preiburg b. Ebersau in Meckl. bestätigt dies in einem Briefe, in dem sie schreibt: „Zematon-Asthma-Pulver ist das einzige Mittel, welches ich in den 21 Jahren meines hierdurch Leidenes gebraucht, es schafft sofort Linderung. Ich kann ohne dies Mittel nicht mehr sein und habe es schon vielen Leidenes empfohlen, welche gleiches Befähigen.“ Jeder Asthmatiker kann Zematon-Asthma-Pulver (enthalten: 30,0 Grindeln, 12,0 Scharp, 8,0 Vergrünungsmittel, 5,0 Stärke, 22,0 Scharp) sofortlos probieren, das Einhorn-Phosphat in Frankfurt a. Main Mutter franco liefert. Man sende genaue Adresse an diese Apotheke.

Large advertisement for 'Geschlossen' (Closed) featuring the text 'bleiben unsere Verkaufsräume hoher Feiertage wegen Donnerstag den 3. und am Freitag den 2. Okt. bis Nachm. 5 Uhr.' and the names 'Brummer & Benjamin.' in large stylized fonts.







